trähler vom Westerwald

modentlichen achtfeitigen Beilage: Intriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber tür Candwirtfchaft, Oblt-und Gartenbas

Drud und Berlag: Dadenburg. Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, Dadenburg.

Erideint an allen Werttagen. Bejugfpreis burch bie Boft: viertelfahrlich

Hachenburg, Dienstag ben 20. Mai 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamezeile 40 Bfg.

5. Jahra.

Mas gibt es Neues?

Blutige Gefechte in Eripolis.

Blutige Gefechte in Tripolis.

19. Mal. Bon neuen schweren Kämpsen in Tripolis der italientiche General Mambretti aus Derrat: etalientiche General Mambretti aus Derrat: etalienticht einer Operation gegen das Lager det verlied ich am Morgen des 16. mit einem Teil Greiffichte die Befestigungslinien. Gegen 11 Uhr auf schweine Kolonne nach erbittertem Kampse der von Saden von Sidi Garda und Kaselain, welche Teinde start besetz gefunden datte. Während die ausrubten, ersolgte gegen 1 Uhr nachmittags ein ödwister Angriff des Feindes auf ihre Flanken, besut die linke Flanke in der Kichtung des Araberdunerlogers von Bartuba. Der erditterte Kampsist einem Kückzug des Feindes, als unsere Reserven a katen. Am Abend sehrten unsere Truppen in genach Derna surück. Die seindlichen Verluste sind van seitgestellt.

Der albanifche Throntanbibat.

per albanische Lyrontanblat.

aber, 19. Rai. Die Botschafterkonserenz wird sich in eithinn Sihung mit der Frage des albanischen Thronsen belossen. Es beist, daß der deutsche Botschafter ichnowsky den Brinzen Wilhelm zu Wied zum vom Albanien vorschlagen werde. Es verlautet, die Adchte hätten bereits ihre Zustimmung zu dieser im gegeben. Brinz Wilhelm zu Wied steht zurzeit meiner und Eskadronschef deim 3. Gardeulanenseller in der Winzeit meiner und Eskadronschef deim 3. Gardeulanenseller in der Winzeit der Kieden zu Wied aus dessen. Der Prinz ist ein Ressenigs von Rumänien.

67 Opiumpflanger berbrannt.

rifold dizina

hen

DUL

Craw

the Take

E p

nebl

ing

erfan

ich

udi

11000

m. 10. Rai. Ein in China erscheinendes englisches dei wie beute dier befannt wird, das unlängstenschappen und die Robinstenschappen und die Robinstenschappen und der Broving Handliche Mohnstellung von Opium angelegt waren, den. Die Landleute und deren Arbeiter widersten. Ungesähr 100 Bauern hielten in einem we Berfammlung ab, um die Situation zu besamwischen batten die Soldaten das Gebäude mit leeften es an allen vier Eden in Brand. Ein berichtet, daß 67 Bersonen in den Flammen in seine.

Begnadigt!

Der Kaiser hat ben wegen Spionage au Beitungshaft verurteilten englischen Offizieren Brandon und Trench und bem wegen bes gleichen Delittes verurteilten englischen Rechtsanwalt Stewart ben Rest ihrer Strafe im Gnadenwege erlassen.

Tage vor dem Eintreffen des englischen ber in Berlin öffnen sich die Festungspforten ist und inhastierte Engländer: die beiden Offiziere und Trench und den Rechtsanwalt Stewart, von su den Amateurspionen, jene zu den in amtage Spionierenden gehörten. Kaiser Wilhelm an Rest der Strase im Gnadenwege erlassen. Dinziere wurden im Dezember 1910 zu vier, amoalt im Februar 1912 zu 3¹/2 Jahren bertrieilt. Ganz offensichtlich ist dies eine aus politischen Woriven, zurückzusüberen auf swiften Deutschland und England: nachre guvor swei frangofifchen Offigieren ale erlaffen worden war, ware es überdies geweien, wenn man die Engländer ihre

abfiben laffen. mblich gehen militarische aber noch über effen; bie Begnadigung ber Spione fonnte Roment erfolgen, in dem ihre "Kenntniffe" geworben waren. Stewart ift an fich ber ber brei herren, weil er nicht felbit unter eigener Lebensgefahr getan hatten ographischen Kamera und dem Rotizbuch iestigungen sich eingeschlichen, sondern ver-großen Bestechungsgeldern Mitteilungen leubauten von Hamburger Werstangestellten M. Binter 1911/13 Les wierem Reichse denbauten von Hamburger Werttangeneuten Im Winter 1911/12 lag unserem Reichs-ch viel daran, daß die Konstrustion der kampsichisse geheim blieben, aber heute sind Sinseiheiten — auch die artisserissische leier Linienschiffe mit 35,56 Bentimeter-Ge-eiß befannt gegeben, und Stewart könnte und Inversionales mehr heimbringen. Länger unter allen Umständen Prandon und Trench, ter allen Umständen Brandon und Trench, n die Besestigungswerke an und in der eigeland die Besestigungswerke an und in der eigeland die Borkum ausspioniert, soweit überhaupt möglich ist; und Forts müssen gar umgebaut werden, wenn ihre Unlage mehr ist. In Glat, wo Trench nach fünft bast einen Selbstwardnerfuch mochte, war mehr ist. In Glat, wo Trench nach jung-Sast einen Selbstmordversuch machte, war under Behandlung selbstverständlich, dabei darste Bewachung und keinerlei "besondere" von der man gesabelt hat; gerade die Un-nit der Außenwelt unkontrolliert in Ber-nit der Außenwelt unkontrolliert in Berveren und die erlangten Kenntnisse zu versig ja auch, die auf Trench so niederdrückend vor verlorene Jahre seines Lebens vor er damit rechnen mochte, nach der

Rüdfehr wieder in der richtigen Reihenfolge in das eng-Niche Heer eingestellt zu werden. Er und Brandon können jest aufatmen. Pur 2½ Jahre haben sie in Festungsmauern zugebracht, — und die steisgewordenen Gelenke ("nur" 1½ Stunden täglich Freilust müssen für einen englischen Sportsman entsetzlich sein) werden bald wieder ihre alte Elastizität erlangen. Stewart aber wird in seinen Kreisen vermutlich eine Urt Nationalheld werden. Um ihn hatte die englische Presse am heftigsten gerungen und das Leinziger Urteit sogar als varteitich und und das Leipziger Urteil fogar als parteifich und "wiffentlich falfch" bezeichnet, während fie die Einkerkerung

und das Leipziger Urfeil sogar als parteisich und "wissentlich salsch" bezeichnet, während sie die Einferferung der beiden aktiven Offiziere in Mänschenstille passieren ließ. Hossiert Wich der Hauftraggebern, statt den Technisern der Berst von Blohm u. Boß in Hamburg. Wer des diesen Geschäften ein zweites Mal gesaßt wird, der ist vor dem Zuchthaus wohl kaum zu retten.

Die Begnadigung ist, wie gesagt, bezeichnend sür die veränderte politische Situation. Bon 1910 bis 1912 verging kein Monat ohne englischen Spionageversuch, und die Lise der wißbegierigen Besucher aus England, die von unierer obersten Marinebehörde gesührt wird, ist außerordentlich lang, viel länger, als die verhältnismäßig wenigen Prozesse ahnen lassen. Im vorigen Jahre aber salter Augendicke Serhastungen in Thorn und anderswo an der Thugendicke Verhastungen in Thorn und anderswo an der Augendicke Verhastungen in Thorn und anderswo an der Spionage sichtlich, daß man sich im Daupsstade zu Beiersburg auf einmal außerordentlich sür unsere Grenze interesserte und große Geldmittel sür Nachrichten auswarf. Umgekehrt ließ die englisch-deutsche Kerposität nach; und augendlick wissen wir, daß der "private" Besuch Lord Wortens und anderes mehr dazu dienen soll, eine Aumäherung zwischen beiden Staaten herbeizusühren, wie sie schansten berdenzusühren, wie sie schumständen verdanken die dere Engländer ihre Bestumständen verdanken die dere Engländer ihre Bestumständer ihre Bestumständer verdanken die dere Engländer ihre Bestumständen verdanken die dere Engländer ihre Bestumständen verdanken die dere Engländer ihre Bestumständer ihre Bestumständer ihre Bestumständer verdanken die dere Engländer ihre Bestumständer und engendere ihre Bestumständer ihre Bestumständer ihre Bestumständer ihre Bestumständer ihre Bestumständer ihre fie ichon 1898 vergeblich versucht wurde. Diefen gunftigen Beitumftanden verdanten die drei Englander ihre Befreiung — und nicht etwa irgendeiner dentichen Schwäche, wie leichtfertige Kritifer annehmen tonnten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Beratungen über die Deers und Dedungs. porlagen find nach Beendigung ber Bfingitferien in ber Budgetfommiffion bes Reichstages wieder aufgenommen worden. Der Reichstanzler bat die Barteiführer zu einer Konferenz geladen. In fleinem Kreise hoffe er zu einer baldigen Berständigung zu gelangen, denn die Regierung legt den allergrößten Wert darauf, daß die Geeresvorlage mitsamt der Deckungsvorlage noch vor dem Sommer ver-

4 Munmehr liegt das Endergebnis der preußischen Laudtagswahlen aus allen 276 Wahlfreisen vor. Alls gewählt können angelehen werden 393 Abgeordnete, während noch 50 Stichwahlen erforderlich sind. Gewählt sind discher 141 Konservative (früher 155), 48 Freikonservative (60), 57 Nationalliberale (64), 25 Bolkspartei (37), 101 Bentrum (103), 12 Volen (14), 2 Dänen (2), 7 Sozialdemokraten (6). An 50 Stichwahlen sind deteiligt 21 Konservative, 14 Freikonservative, 23 Nationalliberale, 14 Bolkspartei, 6 Bentrum, 1 Pole, 1 Landwirtebund, 1 Deutschiozial, 19 Sozialdemokraten. Die Konservativen gewinnen 7, verlieren 10, die Freikonservativen gewinnen 1, verlieren 5, die Nationalliberalen gewinnen 8, verlieren 4, die Bolkspartei gewinnt 4, verliert 5, das Bentrum verliert und gewinnt 4, die Sozialdemokraten gewinnen 1, die Polen verlieren 2.

+ Die Tätigkeit Lord Morkeys in Berlin scheint

+ Die Tätigkeit Lord Morleys in Berlin scheint boch nicht rein privater Art zu sein, wie man aus London versichert. Der Lord konferierte d. B. längere Zeit mit ben maßgebenden Bersonlichkeiten der Deutschen Bank. Diese Konferenzen beziehen sich natürlich auf die schwebenden Berhandlungen über die Bagdadbahn. Es werden damit zugleich Beratungen fortgesetzt, die Lord Galdane bei seinem vorjährigen Besuch in Berlin ein-geleitet hat

+ Eine Inspettionsreise nach Kamerun plant der Staatssefretar des Reichstolonialamtes Dr. Solf, nachdem er im vorigen Jahre vier Monate zu dem gleichen Swed in Deutsch-Südwest und Deutsch-Oftafrika, sowie in den englischen sudarikonischen Kolonien zugebracht hat. Die Ausreife wird Ende Auguft erfolgen.

+ Die Argentinische Conderbotschaft, die am 25. bieses Monats in Berlin eintreffen wird, um fur die beutsche Teilnahme an der Jahrhundertseier Argentiniens im Jahre 1910 gu danten, wird am 28. d. D. von bem Raifer im Reuen Balais in Botsbam empfangen werben. Die Miffion wird ferner an verschiedenen militarifden Berauftaltungen und offiziellen Festlichteilen teilnehmen, auch werben ihr zu Ehren von hohen amtlichen Berfonlichfeiten sowie von Korporationen, industriellen Werfen und hervorragenden Brivatpersonen, die mit Argentinien in Berbindung fteben, eine Reihe von Feierlichkeiten veranstaltet

frankreich.

* Bu Soldatenkundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit ist es in der Garnison Loul gekommen. Dort versammelten sich 200 bis 300 Soldaten, um eine Kund-gebung gegen die von der Regierung beschlossene Buruckbehaltung der Altereflaffe von 1910 au veronftalten. Der Blatfommandant ließ sosort Alarm blasen und die meisten Soldaten sehrten freiwillig in die Kaserne zurüd. Die übrigen taten dies, wenn auch murrend, auf Zureden eines Offiziers. Die Militärbehörde ordnete eine Unserluchung des Falles an, um die Anstister der Staßenkundgebung zu ermitteln. Das Kriegsministerum erkarte, es habe sich durchaus nicht um einen Alf der Meuterei gehandelt. Ber Blatsommandant habe verhindern wollen, das die Soldaten sich an einer von mehreren politischen Bereinigungen versuntalteten Krotesstundgebung gegen die Zurüssbehaltung anitalteten Brotestsundgebung gegen die Zurückehaltung der Jahrestlasse von 1910 beteiligten, und durch das Alarmsignal die Mannschaften gezwungen, in die Kaserne zurückzusehren. Eine ganze Anzahl Soldaten ist verhaftet

RuBland.

* Bon einem Bufammenwirten ber ruffifden und französischen Flotte ist neuerdings wieder die Rede. Der Generalstadschef der französischen Plotte, Bizeadmiral Le Bris, hat sich nämlich nach Betersburg begeben, um in diesem Sinne mit den russischen Flottenbehörden zu verhandeln. Der französische Banzertreuzer "Jeanne d'Arc" erhielt Befehl, nach Kronstadt abzugehen und während des Ausenthalts des Bizeadmirals Le Bris dort zu verbleiben

Spanien.

Die Aburteilung des Königsattentäters steht un-mittelbar bevor. Das soeben verönentlichte Unterluchungs-ergebnis gegen den Attentäter ist solgendes: Der An-geschuldigte Sanchez Alegre hat gegen König Alsons zwei Re olverschüffe abgeseuert. Als er bereits von den Schustenten überwältigt auf dem Boden lag, ertönten zwei weitere Schüsse, die entweder ebenfalls von dem An-geschuldigten gezen den König oder gegen die ihn über-wältigenden Schusleute abgegeben oder auch von allein Losgegangen sein können infolge der Bewegungen, die Sanchez Alegre machte, um sich von den Schusleuten zu besreien. Der Anschlag war lange vorher überlegt. Aus Sancies Alegre machte, um sich von den Schubleuten zu besreien. Der Anschlag war lange vorher überlegt. Aus diesem Grunde hat der Täter die Todesstrase verwirkt. Falls er begnadigt werden sollte, würde gegen ihn, unabhängig von der an die Stelle der Todesstrase tretenden Strase, auf dauernden Berlust der politischen und dürgerlichen Rechte zu erkennen sein. Demgegenüber erklärt der Riechisbeistand des Attentäters in seiner Berteidigungsschrift, dieser sein Epileptiser und set für seine Tat nicht voll verantwortlich. Gegen ihn könne daher auf höchstens acht Jahre Zuchthaus erkannt werden.

Hus Jn- und Husland.

Baris, 19. Mai. Die Maßregelung bes Oberresidenten von Anam, Mabe, der an der Gruft des anamitischen Kaisers Tüdük nach archäologischen Schäben graben ließ, ist nunmehr erfolgt. Mahe wurde strasweise in den Ruhestaad

Teheran, 19. Mai. Der Oheim des Schahs Uhmed, Salar-ed-Dauleh hat, da er angeblich den von der Regierung zugesagten Statthalterposten von Rescht infolge eines Bersprechensbruches der Regierung nicht erhalten hat, mit etwa 500 Bewassneten das nordöstlich vor Teheran gelegene Sari besetzt, bessen Goumerneur entstohen ist. Solared-Dauleh will die Regierung swingen, ihm eine Staalsstelle ober einen Jahresgehalt zu verleiben.

Rewhort, 19. Mai. Hier umla. sende Gerüchte über militärische Borbereitungent gegen Japan sind unbegründet. Die Entsendung von sechs Konspagnien Festungsartislerie nach Hause war schon vor längerer Beit beschlosen werden; sie wurde nur beschleunigt, weil die dortigen Besestigungen schneller gedaut wurden, als man erwartet batte.

Newhort, 19. Mai. Rach einer Meldung aus San Juan del Sur (Ricaragua) hat die Regierung von Nicaragua wegen der brobenden Lage im Innern den Belagerung austand

Dof- und Personalnachrichten.

Dof- und Personalnachrichten.

Das Brogramm sum Empfang der Dochseitsgäste in Berlin sieht nunmehn iest. Die Fürstlichteiten werden vom Kaiser, dem Kromptin, en und den übrigen Brinzen auf dem Bahnhof empfangen. Der König und die Königin von England tressen Mitswoch vormittag auf dem Lehrter Bahnhof ein. Dort nimmt die Leidsompagnie des 1. Garderergiments zu Kub Ausstellung. Die Essorte während der Fahrt zum Schloß wird von einer Schwadron der 1. Gardedragoner, deren Ches der englische König ist, und von einer Schwadron der Carbestirassiere gestellt. Um gleichen Tage trisst der Derzog von Eumberland mit der Derzogin auf dem Anhalter Bahnhof ein. Auch hier stellt das 1. Garderegiment die Ehrentompagnie auf dem Bahnhof. Der Wagen wird von der Leibschwadron des Gardesussississississischen Auch dier stellt das 1. Garderegiments essortiert. Der Zar von Rusland trisst am Donnerstag auf dem Anhalter Bahnhof ein. Das 1. Garderegiment sellt die Ehrenfompagnie aus dem Bahnhof, und auf dem Schloßhof ischt eine Ehrenlompagnie des Kaiser Alexander-Gardegrenadierregiments, dessen Schotz des Fares und von der ersten Schwadron des 2. Gardedragonerregiments gestellt, dessen Schotz des Juhr trisst auberdem die Großberzogin Bitwe Luse von Baden aus dem Anhalter Bahnhof ein. Am gleichen Lage um sechs Ilde frühr kommen auf dem Stettiner Bahnhof krinsessin Balbemar und Brinz Azel von Dänemart an.

Der Kaiser von Rußland vollendete am Montag sein 45. Lebensiahr. Aus diesem Anlas fand deim Kaiser im

Der Kaiser von Außland vollendete am Montag sein 45. Lebensjahr. Aus diesem Aulah sand beim Kaiser im Reuen Palais in Botsdam eine Frühstüdstasel statt, bei der der Kaiser das Doch auf den Jaren ausbrachte.

Der König von Sachsen ist vom Kaiser von Rukland zum Chef des 4. Koporsky-Infanterie-Regiments ernannt

Der König von Sachsen nahm am Montag früh bei Selgoland die Barade über die gesamte Sochseeslotte ab. Der König befand sich auf dem Flagsschiff "Raiser".

Der neue beutiche Gesandte in Abessinien, pon Syburg, hat bem Thronfolger Lidj-Sjaffu feinen Antritis-besuch gemacht und fein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Kongreffe und Verfammlungen.

Der Reichsverband benticher Stabte, ber bie Ge-meinden mit weniger als 25 000 Einwohner umfaht und 585 Mitglieder sahlt, tagt augenblidlich in Berlin. Rachdem über die Berhandlungen bes Reichsperbandes mit bem Deutichen und Breugischen Städtetag aur Schaffung eines Kartellverhaltniffes berichtet worben war, referierte Burger-meister Dr. Derbst aus Ofterobe in Oftpreußen über die Leistungen der fleinen und mittleren Städte auf dem Gebiet bes höheren Schulwefens und die finangielle Beteiligung bes Staates. Befanntlich haben die Schullaften der fleineren bes Staates. Bekanntlich haben die Schullasten der kleineren Städte vielsach eine solche Döhe erreicht, daß sie die Erträgnisse aus der Einkommensteuer überkeigen, so daß jüngst auch von parlamentarischer Seite im Abgeordnetenhause eine größere Unterstühung solcher Gemeinden durch den Staat für notwendig erachtet wurde. Bas für das Rolfsschulwesen gelte, tresse auch vielsach für das höhere Schulwesen zu. Braktische Borschläge zur Linderung der Finanznot kleiner Städte machte darauf Bürgermeister Twistel aus Boppot: er empfahl als vorbildlich das Borgeben des Kreises Reustadt (Bestpreußen) zur Derbeissührung eines angemessen steuerlichen Berbältnisses zwischen Landkreisen und Städten. und Städten.

** Deutscher Wehrbereip. Der Deutsche Behrverein bat Dentscher Wehrvereis. Der Beutsche Wehrverein hat unter dem Borsit des Generals Keim in Leivalg seine zweite Hauptversammlung abgehalten. Der Berein zählt rund 78 000 Mitglieder: außerdem sind noch 200 000 förperschaftliche Mitglieder. Ohne jede Debatte wurde eine Entschließung angenommen, in der die Heeresforderung der Regierung als Mindestsorderung bezeichnet und vor Abstrichen an den als Rahmen für unsere Feldtruppen gesforderten Offizieren und Unterossizieren gewarnt wird. Aber die Regierungsvorlage dinaus erstrebt der Wehrverein eine lesstitigtige Stelnerung der Referutenzahl im Rerhöltnis aur die Megierungsvorlage binaus erftrebt der Wehrverein eine selbstädige Steigerung der Refrutenzahl im Berhältnis zur Bevölkerungszunahme, Bassenübungen der jüngeren Lehrgänge der Ersabreserve, Ausstellung zweier neuer Armeefords, Vildung von Kavallerie-Divisionen schon im Frieden, bestere Borbereitung der Offiziere des Beurlaubtenstandes für den Ernstfall, bestere Fürsorge für die ausgedienten Unteroffiziere und Beteranen und Erziehung des Bolfes zum vaterländischen Pflichtbewußtsein und Pflege seines kriegerischen Geites rifchen Beiftes.

Soziaies und Volkswirtschaftliches.

* Drhander-Etiftung. Aus Anlaß feines 70. Geburts-tages ift dem Oberhofprediger Dryander in Berlin ein Rapital gur freien Berfügung in Dobe von 87 000 Mart gu einer Ernst Dryander-Stiftung überreicht worden. Unter den Stiftern befindet sich auch die Kaiferliche Familie.

Das Jubiläumsjahr.

Frankfurt a. M., 19. Mai.

Der Allgemeine Berband ber preußisch-besiischen Staatsbahnvereine hat beschlossen, bem Raiser zum Regierungsjubiläum 25 000 Mart als Grundstod zur Erbauung eines Gifenbahn-Anabenhorts gu überweifen. Jeber eingelne Berein wird ebenfalls eine Spende aus feinem Bermogen dagu geben, fo daß die Gesamtsumme wohl an 100 000 Mart betragen durfte. Der Allgemeine Staatseisenbahnverein Frantfurt beschloß, 3000 Mart zum gleichen Bwede beraugeben.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 21. Mai.

358 | Monduntergang 788 | Mondaufgang 800 B. 1000 R. Connenaufgang Connenuntergang 1471 Maler Albrecht Dürer in Rürnberg geb. — 1506 Christoph Kolumbus in Balladolib gest. — 1784 Schriftsteller Ernst Raupach in Straupit geb. — 1813 Schlacht bei Bauhen: die Franzosen zwingen die Aussen und Preußen zum Rückzug. — 1839 Pädagoge Friedrich Guts Muths zu Ibenhain in Thüringen gest. — 1855 Belgischer Dichter Emil Berhaeren in St.-Amand geb. — 1873 Fürstin Bathildis zu Walded und Kyrmont in Katiborit geb. — 1895 Komponist Franz v. Suppé in Wien gest.

bewährt sich immer mehr und mehr. Hörte man noch vor wenigen Jahren vielfach lebbafte Bebenken gegen diese Sparkassen, so sind diese durch die Broris salt sämtlich widerlegt worden. Bahlreiche Gegner bezeichneten früher die Schulsvarfassen als überstüsse, das Geld nicht von den Kindern, iondern nur von den Eltern gespart werde. Diese Erziehung der Eltern zur Sparsamkeit ist nun vielleicht das beste Mittel für die Erziehung der Kinder zur selden Augend. Indesen handelt es sich dei den Spareinlagen der Kinder auch nicht selken um Geldgeschenke, welche die Kinder zu Weihnachten, zum Geburtstage oder aus einem anderen Anlas von ihren Eltern, Verwandten usw. bekommen haben. Wenn man hört, welche Ergebnisse Die Ginrichtung ber Schulfparfaffen aus einem anderen Anlas von ihren Eltern, Berwandten usw. bekommen haben. Wenn man hört, welche Ergebnisse manche Sparkassen gehabt baben, so kann man dieser sozialen Einrichtung die Symwathie nicht versagen. In einer Schulsvarkasse eines Berliner Borortes wurden in acht Jahren 99 222,29 Mark (einschließlich Zinsen) gespart! Wenn in anderen Gegenden nicht so große Summen ausgebracht werden, so schadet das weiter nicht. Es wäre sogar ein Fehler, der die weitere Entwicklung der Schulsparkassen sichwer schädigen könnte, wenn man in diesen Sparkassen die erziehlichen sowohl wie die materiellen Erfolge, daß bei allgemeiner Einsübrung die Schulsparkassen von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung werden könnten.

Sachenburg, 20. Dai. Bie icon mitgeteilt murbe, findet bas biesjährige Oberersatgeichaft am 19., 20. und 21. Juni in Marienberg statt. Aus biesem Unlag wird auf ber Bahnstrede Erbach-Marienberg ein Conbergug eingelegt, ber in Erbach Unichluß an ben morgens 8,12 Uhr von Altenfirchen tommenden Berfonenzug hat. Der Sonderzug fahrt um 8,15 Uhr in Erbach ab und tommt 8,30 Uhr in Marienberg an. Bir vermeifen noch auf die Befanntmachung bes Rgl. Landrates in porliegender Rummer.

* Befellenprüfung. Der Schneiberlehrling Unton Eder aus Mertelbach, welcher bei herrn Schneibermeifter Aug. Ferger hier in ber Lehre ftand, hat geftern feine Befellenprufung vor ber auftändigen Brufungs- tommiffion mit ber Rote "Gehr gut" beftanben.

Limbach, 19. Mai. Zum Ortsschulinspektor für die hiesige Schule wurde Pfarrer Müller von Kroppach ernannt; bisher war ein Pater von Marienstatt Ortssschulinspektor. Der Wechsel war notwendig, da die hiefige Stelle in eine fogenannte Turnusftelle umge-

manbelt und mit einem epangelifchen Lehrer befest ift. Die Rönigl. Regierung ftellt fich mit ber Ernennung bes evangelijden Geiftlichen jum Ortsiculinfpettor auf ben Boben ber altnaffauifchen Berordnung, wonach bei Turnueftellen ber Rreis. und ber Octsichulinfpettor perfchiebener Ronfession fein muffen.

Mus Raffan, 19. Dai. (Bum Regierungsjubilaum bes Raifers.) Die Provingen im Ronigreich Preugen merben jum 25jährigen Regierungsjubilaum bes Raifers je eine Deputation nach Berlin fenben, beftehend aus bem Landeshauptmann, bem Borfigenden bes Brovingiallandtages und bem Borfigenden bes Provingial. ausichuffes. Die Deputationen merben am Bormittag bes 16. Juni bem Monarchen im Schloffe gu Berlin bie Bludmuniche ber Provingen, Die fie vertreten, überbringen. Die Broving Beffen Raffau, Die feinen Brovingiallandtag, fondern zwei Rommunallandtage bat, mirb burch eine Deputation pertreten fein, Die fich aufammenfett aus bem Landeshauptmann in Seffen, Riebefel Freiherr gu Gifenbach, bem Lanbeshauptmann ju Raffau, Rrefel, bem Borfigenden bes Rommunalland. tages für ben Regierungsbezirt Caffel, v. Bappenheim-Liebenau und bem Borfigenden bes Rommunallandtages für ben Regierungsbegirt Biesbaden, Beb. Juftigrat

Dr. humfer-Frantfurt.

Bon ber Sieg, 18. Mai. Bor ber Straffammer in Bonn fam am Donnerstag bie Diebftahls. und Behlergeschichte auf bem Rupfermert in Schladern gur Ber-handlung. Ungeflagt maren 15 mannliche Berfonen und eine Frau aus ber Begend von Schladern a. b. Sieg. Enbe Dezember 1912 und Unfang Diefes Jahres murben in ber Firma Etmoremerte gu Schladern gum Teil mittelft Ginbruchs für einige Taufend Dart Rupferftude und Rupferbiode geftoblen und an zwei Althandler in Gitorf begm. Beilhoufen vertauft. Bon ben 13 Ungeflagten, Die ale Diebe in Betracht tamen, maren einige in ber Firma beschäftigt, die anderen mit jenen verwandt. Das Bericht verurteilte 12 Ungeflagte gu Gefängnis. ftrafen von 1 bis 8 Monaten, den Fuhrmann Anton Joiften aus Geilhaufen megen Diebstahls und Behlerei au 1 Jahr 3 Monate Befängnis, ben Althanbler Beter Schorn aus Gitorf megen gewerbemäßiger Dehleret gu 1 Sahr Buchthaus und beffen Chefrau megen einfacher Sehlerei ju 1 Monat Gefängnis. Der Althändler Beter Joiften aus Beilhaufen, ber Bater bes bereits ermabnten Anton Joiften, ber megen Behlerei angeflagt mar, murbe freigesprochen, ba fich bas Gericht von ber Schuld bes Ungeflagten nicht überzeugen fonnte.

Biesbaden, 19. Dai. Der Gifchereiverein für ben Regierungsbezirt Biesbaden hat jest ben Jahresbericht für 1912 herausgegeben. Much im Jahre 1912 hat ber Berein wieber beträchtliche Mittel gur Bebung ber Gifcherei aufgewendet; in ben Rhein hat er für über 900 Mt. Banderjährlinge, Malfettlinge, englische Malbrut und bechtbrut, in ben Main für 690 Mf. einsommerige Rarpfen, Malfeglinge und englische Malbrut und in die Sahn für rund 1000 Dt. Banderjährlinge, einsommerige Rarpfen und Schleien, Bechtbrut, Mulbrut und Rrebfe eingefest. Dagu tommen noch rund 760 Mt. für Ginfage in Bache und geschloffene Gemaffer, fo bag fich die Gefamtaufmendungen auf über 3400 Mt. belaufen. Für erfolgreiche Unzeigen von Fifchfrevlern gahlt ber Berein Belohnungen von 5 bis 50 Mt. Für berartige Bramien hat ber Berein im legten Jahr Die verhaltnismäßig recht ftattliche Summe von 535 Mf. aufgebracht.

Bad Somburg v. d. B., 18. Mai. Berechtigtes Auffeben erregt eine in einem biefigen Befchafte ausgestellte Freiheitsicheibe ber Somburger Schugengefellichaft, Die in folgenden Beilen bas Bemüben ber Somburger Rurund Badeverwaltung, beige Quellen gu erbohren, in humoriftifch gefaßtem Stile in Erinnerung bringt: "Rach beißen Quellen ftand unfer Ginnen, - Doch fchnobe enttäufcht marb unfer Beginnen. - Gin einfamer Boht. turm verfündet ber Belt: - Sier hat Die Stadt Somburg vergraben viel Gelb." Befanntlich hat Die Stadt homburg für die Bohrungen erhebliche Geld-fummen geopfert, ohne jedoch ein besonders gunftiges Resultat in Diefer Sinficht gu erzielen.

Banau, 19. Dai. Die Enbe Movember vorigen Jahres beim 1. Bataillon bes Gifenbahnregiments Rr. 2 jum Ausbruch getommene und außerft heftig aufgetretene Typhusepidemie tann nunmehr als erloschen bezeichnet merben. In argtlicher Behandlung befinden fich noch

fieben Soldaten, die an ben Folgeerscheinungen der Rrantheit leiben. Giner ift noch schwertrant.

Cassel, 18. Mai. Sier wurden vier Mechaniker-lehrlinge von 16 bis 18 Jahren verhaftet und dem Gericht zugeführt, weil sie eine eigenartige Falsch-minzerei betrieben hatten. Sie nahmen nämlich Ein-Bfennigstude, verhammerten die Biffer 1 und umzogen biefelben mit einer Ridel- ober Silberlegierung. Darauf brachten fie die Falfifitate als Fünf. Pfennigstude in ben Berfehr.

Rurge Radrichten.

In MI & borf bei Begborf füllten einige Anaben eine Glafche mit ungefofchtem Ralt, fcutteten Baffer barauf und vertorften fie. mit ungelöschem Kalt, schütteten Wasser darauf und vertortten sie. Die Flasche explodierte und awei Anaben wurden durch den Kalt am Auge verlegt. Bei dem einen war dieselbe so schwer, daßer nach Gießen in die Alinit gebracht werden mußte. — In Bisch offen (Dillreis) stürzte der 68 Jahre alte Landwirt Kint in der Scheume derartig auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt und, and bessen Folgen alsbald verstarb. — Der heisen-Rassauliche Billosogentag, der am Dienstag und Mittwoch in Frankfurt a. M. seine 38. Hauptversammlung hielt, bestimmte zum Ort der rächstährigen 39. Bersammlung die Stadt Dillenburg. — Die Bürgergarde in Weilburg blickt nunmehr auf ein 100jähriges Bestehen zurüch, das im August begangen werden soll. Die Bereinigung zählt jeht 108 aktive, 33 unattwe und 6 Chrenmitglieder. Lebere Mankel ist deaustragt, die Geschichte der "Garde" sür eine Festschrift auszuarbeiten. — Auf dem Bahnhof im Weistar geriet

ber Silferangierer Rarl Raufch aus Beglar amifchen bie Buffer zweier Gifenbahnmagen gequeticht. - Der 30. orbentliche Bertanbe tatholifden und frei-religiofen Gemeinden für ? biefer Tage in Biesbaben abgehalten. Be Bemeinden Dortmund, Frantfurt a. D., Maing, Mannheim, Darmftadt, Oberirgelbeim, Biesbaden. - In Oberlahn ftein und in wurden am Samstag die erften reifen Rirfden ge

Nah und fern.

o Dentiche Boftmarten verichiedener einem Blatt. Die von ber beutichen Rei gegebenen Martenheftchen enthalten jest Mertwürdigfeit. Diefe Buchelchen enthalt 20 Briefmarten zu fünf und gehn Marten gu Da auf jeder Seite je feche Marten verein mußten bie Seftchen einige weiße Marfenfel bie mit farbigen Rreugen verfeben find. Die n enthalten jest ein Blatt, das zwei Marten und vier Marten zu 10 Pfennig enthalt achtzehn zu funf und sechs Marten zu 10 teilen fich jo ohne Raft auf die übrigen ! Marten verschiedener Bacte auf einem Blatt ben Marfenhandlern als technisches Ru 80 Pfennig angeboten.

6 Maffenvergiftung auf einem italienifden Reapel liegenden italienischen Kriegsichiffes frantte unter ichweren Bergiftungseriche Maschinisten sind bereits gestorben, und 75 fdwer frant barnieber. Die Bergiftung ift auf pon perdorbenem Ronfervenfleifch, bas aus ben Magazinen geliefert wurde, gurudzuführen.

O Der Fremdenlegionar Tromel. Der gur! in Dran weilende General Archinaud bat ben legionar Eromel von brei Militararaten unte die famtlich feftgeftellt haben follen, daß Bürgermeister von Ufedom geistig normal ift, personlichen Bernehmung Tromels foll ber G Eindrud gewonnen haben, daß der Legionar feinen anderen Bunfch bege, als fich in Ra bie Aufftändischen zu schlagen. Erömel verte dienstlich mit einem alten Sergeanten desselben s der früher Fähnrich im 57. Infanterie-Meginen war, wo Trömel ehemals Leutnant geweser ik soll weiter erklärt haben, daß er unter Institution Frau in die Fremdenlegion eingetreten fei. die von den deutschen Beitungen veröffentli über die Flucht eines feiner Freunde und Schritte, die Tromel banach gu feiner Befrein haben foll, für vollkommen unrichtig. bin, daß alle dieje Melbungen einem frang entstammen und baber mit Borficht gu geniegen

O Bergicht auf Amt und Burben. 2 Rhode aus Bad Bramftedt, ber nach umfangt ichlagungen nach Argentinien geflüchtet war furgem der Staatsanwaltichaft in Riel frei hat an die Stadtvertretung in Bad Bramftedt Untersuchungsgefängnis aus ein Schreiben ger er erklärt, daß er sein Amt niederlege und a Ansprüche in bezug auf Bension und dergleichen Gleichzeitig sandte Rhode den Betrag von 40 diesjährige Zinsen für ein von ihm verwaltetes 1000 Mark, die gur Beichaffung von Schult

arme Rinder bestimmt find.

O Berhaftung bei einer Sochzeit. In G Mustau D.= &. entfernte fich ber Maurer Roste Sochzeitstafel und begab fich in die Bob Bruders. Dort fiahl er aus einer Komm In furger Beit fand er fich wieder unter ben gaften ein. Ingwischen war ber Diebftahl bemit Der aus Rottbus geholte Polizeihund nahm bie und ftellte fchliehlich ben Dieb vor ben Augen ber gefellichaft. Er wurde fofort verhaftet und le ein Geftanbnis ab.

O Gutbezahlte Pfalger Beine. verfteigerungen von 1911er Beinen ber Bfali Samptiache vorüber. Es wurden Breife ers hervorragende Gute bes Jahrganges 1911 unter anderem für Durtheimer Michelsbr Miesling 11 600, 12 900, 15 000 Mark, Deibes morgen Riesling 13 300 Mark, Forster Langen 12 000, 13 500 Mark, Forster Ungehener Rie Mark, Deibesheimer Rennpfab Riesling M Wark, Leinhöhle Riesling Auslese 20 000 M ober 1000 Liter.

O Bu den Brandftiftungen in Bubed. in Lubed alle Solslagerplage befonbers ben gelang es den Brandstiftern wieder, einen bervorzurusen. Sie stedten einen Schuppen werks von Boldt in Brand. Bon hier ans Flammen mit großer Schnelligfeit auf bas ber Firma über und aicherten dies vollständig ber gesamte Schaden etwa eine Million ben Die Aufregung in der Stadt infolge biefer m ftiftungen ift ungehener. Es follen verichtebe leute und Induftrielle Brandbriefe erhalten reiche Kaufleute ber Stadt haben bereits Za Bachter angestellt. Die Belohnung auf bie ber Branbstifter hat sich jest auf 11 500 Mari

O Die Preise für den Pring Heirtig Strafburg i. E., im dortigen Sachientafing, dem Brinzen heinrich von Breufen verfönlich die Breise überreicht. Den Ehrenpreis des ka Leutnant Canter; er hatte die zweitbeste Ains Auftschungsühmer mit eine Krafte geichie Mufflarungsubungen mit gutem Erfolge erlei D. Siddeffen, der die befte Fluggeit hatte, flarungsübungen nicht völlig erledigt.) für die beste Leistung bei den Auftlarungs Bring Beinrich-Breis der Lüfte, erhielt eben Canter. Der Führer des Luftichiffes "Sachien erhielt einen Ehrenspreis, der Beobachter Major Huebner, den Breis des Bringen Ma Für die beste Leistung auf der Strede Roble erhielt Leutnant Freiherr v. Thuna ben Bringregenten Ludwig von Banern. bes Großbergogs von Beffen Leutnant Freis

O Bermifte Deutide Seefoldaten. Die

ad Wilfe, Stein, Träumer und die Seefoldaten Schirmer fuhren Sonntag mit einem pon Riel zur Förde hinaus und waren bis noch nicht surudgefehrt.

Gulel ermordet. In Mühlberg, im württemihrem 21jahrigen Enfel ermordet. Der efte die Leiche unter dem Dache und ging Großmater entgegen, der fich auf dem Beim-Arbeitsstelle befand. Er überfiel den alten ibe und brachte ibm einen Stich in ben ei die Alinge bes Meifers abbrach und in leden blieb. Der Tater, ber bereits porbewollte Gelb haben.

dwerer Unfall bei einer englifchen Flottenrend ber Abungen der Torpedobootsgerftorerim Birth of Forth murbe ein mit etwa 20 Mann Muberboot bes Berftorers "Stehen" auf ber d dem Safen Granton von einer hochgehenden e etfaitt und fenterte. Gieben Mann ertranten, en wurden von anderen Schiffen gerettet.

Brande in Prefiburg. Bei der Brandkataftrophe umgarifden Stadt Bregburg find im gangen ir mit 350 Bohnungen eingeafchert worden. Entbas Jeuer in einem Saufe, mo in ber Manfarbenut einer Hochzeitsseier Kuchen gebacken wurde Schmalz auf der Herdplatte in Brand geriet. der Bevölferung, der vom Brand verschont ge-ft rührend dilfsbereit und mildert in jeder möge bas Glend der Obdachlofen.

Cages-Chronik. eienburg, 19. Mai. hier wurde ein Bader ver-er eingestand, in einer großen Zahl preußischer Betrügereien und Diebstähle ausgeführt zu haben, griählte er, daß er bei hamburg seine Braut er-

it auf b

Then !

frei n

mgo ne

Bi

reinalliftedt a

bemerk im die en der id les

bemad

s Ralle Flusher Ledist. Den 1 gefüller en 2: Rat willen Süten Süte

gbeburg. 19. Mai. Eine elegant gefleibete Dame it einem Rind bei ber Cracauer Wehr in die Alte Bettungsversuche waren vergeblich.

dure (S.-A.), 19. Mai. Rachdem sich in Meuselwis ein Schulfnabe erhängt hatte, nahm sich im ten Zechau abermals ein 13jähriger Junge auf die e bas Leben.

, 19. Nai. Der 38 jährige Maler Niehsch wurde nachts, einen Giftmordversuch auf seine Frau behen, verhaftet. Seine Frau will Bleiweiß im gefunden haben.

nten, 19. Mai. Der in Bürich aufgestiegene Freistrich mußte in der Rähe des Starnberger Sees dandung vornehmen. Dabei stürzte eine Frau ingan aus beträchtlicher Höhe aus der Gondel

ne, 19. Mai. Ein Seminar für Gartenbau und heit, das erste dieser Art in Breußen, in dem md Lehrerinnen in Jahreskursen und halbjährlichen mbgebildet werden, ist bier eröffnet worden.

ort, 19. Mai. In einem Bergwerf in ber Rolle Ballen in Obio find infolge aweier Explosionen gleute getotet morben.

Hus dem Gerichtsfaal.

pelitischer Mord. In Wien begann Montag ber ergen den Eisendreher Baul Kunschaf, der am um in Kien den Abgeordneten Franz Schuhmeier nan hinterräck abgeseuerten Pistolenschuß in tücklicher mordet dat. Der Mord erregte damals nicht nur den personlichen Beliedtheit des getöteten Abgen, sondern auch dadurch das größte Aufsehen, weil um ein Mitalied der christlich-sozialen Arbeiterste in und ieldst vollitische Gründe für seine Tat als my angibt. Der Andrang zu der Berhandlung ist wenner Berkonlichseiten,

Bankräuber Bruning vor Gericht.

§ Berlin, 19. Mai.

 Die Berdandlung wird mit dem Aufruf der Zeugen erdistnet, dann solgt die Bernehmung Brunings. Aber seinen Rebensgang macht er solgende Angaden. Rachdem er seiner Militäroslicht genügt hatte und Bursche dei einem Sauptmann gewesen war, ging er als Diener in Stellung. In einem adligen Sause war er sünf Jahre tätig. Er will dann einen Kapitän sennen gelernt haben, der in ihm die Lust aum Seemannsleben wachrief. Bruning ließ sich dierauf an dem Dampfer "Kaiser Wilhelm der Große" anheuern und machte mit dem Schiff drei Reisen nach Rewyork. Er betätigte sich als Stewart und datte die Bedienung des Kapitäns und der Offisiere zu besorgen. Später erhielt er eine Dienerstelle bei der Kerzogin von Andalt. Dann wurde er von Gebeimrat Guttmann, dem Direktor der Dresdner Bank, als Diener engagiert. Direktor Guttmann verschafte ihm die Stelle als Kassendore bei der Dresdner Bank. Bruning erzählte dann, wie ihm plöblich, als er die große Gelbsumme zum Rachzählen in der Sand batte, der Gedanse samd vordereitet zu haben. Er berichtet dann über seine Kreuzschrten und wie er die Gelber in Sicherbeit drachte. Einen breiten Raum in der weiteren Erörterung nimmt die Frage ein, wo die noch sehlenden 110 000 Mart geblieben sind. Bei diesen Erörterungen versucht der Kort. um vielleicht Anhaltspunkte sür den Berbieib der sehlenden 110 000 Warf zu erlangen. Bruning erflärt iedoch immer wieder, daß er sein Gelb binter sich gebracht habe. Sierauf solgt die Bernehmung des Angeklagten Satse. folgt die Bernehmung des Angeflagten Satte.

Vermischtes.

Areisfägen aus Papier. Bapier wird jest in allen möglichen Industrien und in allen erdenklichen Formen verwendet. In England hat man jest sogar Areissägen aus Bapier bergestellt. Diese Bapiersigen benutt man bei der Berfertigung der feinen Möbelsurniere und anderer Holzplatten, die befonders forgfältig gearbeitet merben muffen. Auf einer englischen Ausstellung fab man por furgem eine folde aus Beichenpapier bergeftellte Rreis-fage, die von einem eleftrifchen Motor in Bewegung gefest wurde und Brettden lieferte, wie fie kaum eine tadel-lofe Stahlfreisfage batte liefern konnen. Die auf diefe Beife bergestellten Brettden und Blattden find fo glatt, daß fie von den Runfttifchlern fofort verwendet werden

Was Franfreich verraucht. Es gibt in Franfreich eine von den staatlichen Behorden unterftütte machtige Liga gegen den Tabat. Und doch find im letten Jahre 25 Millionen Frank mehr in die Luft gegangen, als im Borjahre. Im ganzen find 534 239 109 Frank verraucht worden. Die Statistik enthüllt, daß das Pfeischen besonders in Nordfrankreich im leiten Jahre an Freunden mächtig gewonnen hat, während in Baris die Ligarettenrancher das Feld behaupten. Und das alles, trotdem sich die französische Regierung die erdenklichste Mühe gibt, den Ranchern ihren Tabat zu verleiden, indem sie alles mögliche dineinstedt, was nicht hineingehört.

Folgen eines Barbierftreits. Die Remporter Barbiere befinden fich feit einigen Tagen im Ausstand; fie beklagen fich por allem über bie ungewöhnlich lange Verlagen uch der allem über die ungewöhnlich lange Arbeitszeit. Außer einer Tariferhöhung verlangen sie des halb einen freien Tag in jeder Woche. Der Wahrheit gemäß muß gesagt werden, daß in Amerika die Bardierstarife schon übertrieben hoch sind. Man hat dort für Rasieren gewöhnlich 50 Ksennig zu zahlen; dazu kommt noch das Trinkgeld, Haarschneiden kosten mindestens eine Wark. Trot dieser hohen Preise scheinen aber die Bardieren nicht in Gold zu schwimmen. Infolge der Ausstandsbewegung machen die Geschäfte, in welchen Nasierapparateverstautt werden glönzende Geschäfte, in der letzten Woche sind fauft werden, glänzende Geschäfte: in der letten Woche find mindestens dreimal soviel Rasierapparate verkauft worden als sonst in der gleichen Beit. Giffe weitere Folge des

Streits ift, daß fich viele Amerifaner jest einen Bollbart wachien laffen.

Ruhla, die Zweistaatenstadt. Eine interessante geographische Lage hat die thüringische Stadt Ruhla. Der Stadteil Ruhla gehört sum Großberzogtum Sachsen-Beimar, und der Stadtteil Baltershausen sum Groß-berzogtum Sachsen-Gotha. Diese Staatengemeinschaft batiert bereits aus bem 3abre 1640 und wirfte in besug auf die Finangfrage sehr ungunftig auf die Entwicklung ber Stadt. So fonnte bisher feine Einigung erzielt werden für die Schaffung boberer Bildungsanstalten, für die Einrichtung eines Kranken und Siechenhauses, eines eigenen Amtsgerichts und eines Bauamtes. Auch fehlt in Ruhla ein Rotar. Der Stadtteil Ruhla gehört zum Amtsgericht Eisenach, und Waltershausen zum Amtsgericht Thal. Best hat eine Anzahl Einwohner an die beiber seitigen Regierungen und Landtage eine Eingabe gerichtei und darin gebeten, doch die Doppelherrichaft aufzuheben und Rubla-Baliershaufen ftaatlich gu vereinigen.

Die erfte Sangerin ber Marfeillaife. 3m 77. Lebeng. fabre ift in einem Dorfe bei Mans (Dep. Sarthe) bie Gutsbesitzerin Frau Baladon gestorben. Sie war unter dem Namen Theresa während der sechziger und siedziger Jahre des vorigen Jahrhunderts die beliedteste Bariser Liedersängerin. Madame Theresa war es auch, die im Juli 1870, mit der Trisolore umhüllt, zuerst die wiedererstandene Marseillaise sang.

Beitungsidyst. Auf der Insel Tahitt im Stillen Ozean herrichen recht trauliche Bresverhältnisse. Auf der ganzen Insel gibt es nur eine einzige Zeitung "La France Australe". Das Blatt trägt an der Spize folgende berruhigende Worte: "Erscheint nur, wenn das Bedürfnis sich fühlbar macht" fühlbar macht."

Ein nener Bernf für Damen. In den modernen Sotels findet man jest vielfach die musikalische junge Dame". Sie ist sehr bescheiden, dewohnt ein Zimmerchen im odersten Stockwerk, und während andere Reisende nur vorübergehend Aufenthalt im Hotel nehmen, bleidt sie die ganze Saison über. Daher kommt es, daß sie scheindar als Ehrengast behandelt wird. Wenn der Abend oder ein regnerischer Tag die Gäste an das Konversationszimmer sesselt, ist es seldstwerständlich, daß der Wunsch nach einem diüchen Musik laut wird. Nun tritt die musikalische junge Dame in Aftion. Sie spielt, was verlangt werden mag. Lizt, Wagner, Beethoven, Strauß, Lehar und Gilbert. Ihre Kunstsertigkeit, ihre Kenntnis der musikalischen Literatur ist erstaunlich. Fällt es jemand ein, sie näher kennen sernen zu wollen, so wird er unschwer ersahren, daß die Hotelverwaltung sie gegen volle Bension und ein monatliches Gehalt verpflichtet hat, den Wünschen der Gäste nach "einem wenig Musik" Rechnung zu tragen.

Gäste nach "einem wenig Musit" Rechnung su tragen.

Die weise Lilie. Die Itolse weise Lilie, die unseren Garten ziert, ist aus dem Orient zu uns gesommen. Aber sie bat sich bei uns volles Deimatsrecht erworben. Im Altertum spielte sie Bei seistlichen Gelegenheiten eine große Rolle. Sie stellte die Würde dar, augleich war sie aber auch ein Sombol der Breibeit und der Sossmung. Auch als Sinnbild der Krürze des Erdenlebens diente sie den Alten. Die Lilienblüte war einst als Schmud sehr besliebt, viele Rittergeschlechter sührten sie im Wappen. Bor allem aber erscheint sie im Mappenlichte könige. In Frankreich wellte sie daber auch eine geradesu bistorische Kolle, und sie war Jahrbunderte bindurch der dau tichmud der französischen Gärten. Ludwig XVIII, sisstete sie ster sür die Bourbonenpartei einen Lilienorden, dessen Inkonie Bourbonenpartei einen Lilienorden, dessen Jahren meist religiöfer Katur, wie ja überhaupt die Lilie auch in der strechlichen Kunst start hervortrat. Deilige und Engelsgesolten stellse man gern mit einem Lilienstengel in den Dünden dar. Die Lilie auch als Sombol der Unsiduld.

7. 3lehung der 5. Klaffe der 2. Preußisch-Süddeutigen (228. figl. Preuß.) Klaffen-Cotterie. (Bom 9. Mat bis 4. Junt 1913.) Mur bie Gewinne fiber 240 Mt. find den betr. Rummern in Riammern betaeffigt. Ohne Gewähr. O.R.B.

But jebe gezogene Rummer find zwei gfelch hobe Gewinne gefallen, und gwar je einer auf die Lose gleicher Rummer in den beiden Abteilangen I und IL

17. Mai 1913, vormittags. Rachbrud verboten.

100081 288 410 54 [500] 509 [500] 749 983 101015 224 38 44 510 69 732 900 102082 134 207 338 497 683 965 163029 91 [500] 244 51 64 750 82 [3000] 938 104373 421 49 574 88 650 72 [5000] 971 105118 228 [500] 892 438 64 535 619 876 106097 116 270 412 84 507 34 51 654 848 911 41 107035 412 [3000] 82 583 623 720 108002 381 990 73 [1000] 878 90 913 [10006] 95 109258 230 414 547 97 881 894

110000 154 570 605 24 [500] 805 111730 [500] 225 748 264 112311 84 644 60 113041 [3000] 138 832 659 882 903 67 114072 102 17 80 [3000] 274 624 736 [500] 40 84 924 27 77 115054 92 141 307 88 88 445 545 747 957 116082 113 13 318 457 [1000] 99 757 903 56 75 112128 65 288 33 57 73 452 59 563 777 824 962 118003 70 284 387 411 73 804 49 78 119000 275 95 486 617 56 756 807 18 77 878

120004 [1000] 271 417 550 626 82 762 905 72 121400 19 36 80 684 96 862 122054 270 77 340 484 858 123231 339 78 449 90 840 65 953 124093 221 64 80 306 428 500 95 707 [500] 65 [500] 995 125074 75 88 117 284 342 44 429 549 901 856 907 8 126064 146 240 55 [500] 319 90 411 90 533 85 794 96 870 127051 202 [1000] 98 324 535 94 744 128185 86 262 573 766 827 95 976 129021 76 80 [1000] 196 359 74 678

190037 43 53 143 478 598 181107 888 492 559 802 73 192070 117 276 319 98 588 638 72 74 718 65 74 91 862 922 45 133044 190 389 547 752 813 [500] 25 90 134208 315 60 456 [500] 780 87 838 135107 53 929 829 [500] 908 [1000] 136113 239 66 412 561 768 31 137065 56 149 432 79 577 784 936 94 138178 209 855 72 648 61 835 [3000] 907 139080 97 151 252 83 878

135113 329 66 412 561 708 31 137005 56 149 432 79 577 784 936 94 138178 209 355 72 648 51 835 [3000] 907 139080 97 151 252 83 878
140264 32 93 344 64 [1000] 433 45 564 876 937 62 [500] 141097 [1000] 468 67 798 804 93 901 142106 54 549 687 [5000] 143972 291 324 50 434 99 545 777 85 144100 68 495 688 758 591 145129 [1000] 273 77 357 85 427 523 24 657 85 144100 68 495 683 758 891 145129 [1000] 273 77 357 85 427 523 24 657 85 144100 68 495 687 787 800 (377 744 70 80 [500] 88 943 81 80 147019 [500] 283 887 687 148010 60 74 197 252 [1000] 518 452 525 784 879 95 927 [1000] 149108 90 (3000) 528 [1000] 37 639 86 810
150029 103 69 237 527 853 89 928 151070 123 215 22 437 514 64 816 34 994 [500] 68 152054 445 50 944 153241 573 85 856 15-4313 443 [1000] 569 632 729 88 95 815 52 9 939 [500] 155000 [1000] 123 35 77 238 82 218 1329 903 756 816 15-6065 273 363 99 357 511 885 938 69 [1000] 15700] 687 757 96 158156 208 797 817 35 994 159000 120 30 94 331 65 80 94 654 709 867
160033 75 316 41 52 85 438 87 [500] 608 19 787 161152 297 571 430 [1000] 545 85 827 [1000] 979 162907 176 218 19 47 355 574 [1000] 608 875 951 70 163032 89 206 40 74 75 338 412 16 526 633 63 873 903 39 93 164419 124 16 506 633 63 873 903 39 93 164419 124 16 506 633 63 873 903 59 94 164419 124 16 506 633 63 873 903 89 80 164419 124 16 506 633 63 873 903 89 80 164419 124 18 19 47 355 574 [1000] 808 875 951 70 163032 89 206 40 74 75 338 412 16 526 633 63 873 903 39 93 164419 241 82 800 908 165000 89 185 208 [500] 349 403 517 940 54 [1000] 167002 150 356 723 59 [500] 168222 230 965 169023 169 12 55 399 99 412 71 92 531 728 991 74 17000] 88 340 45 400 528 66 755 863 68 864 684 1500 995 39 174013 208 89 849 47 836 937 173811 82 [300] 210 38 45 416 415 000 995 39 174013 208 89 849 47 836 937 173811 82 [300] 210 38 45 416 415 000 995 39 174013 208 89 849 47 836 937 173811 82 [300] 87 955 178022 185 299 385 75 600 179204 30 73 [500] 845 424 584 634 85 857 1853 55

867 963 55

189113 319 623 45 63 [500] 679 945

181074 [1000] 21 [500] 74 [500] 82 46 62 63 55 779

182126 [500] 436 524 51 68 676 817 23 37 942

183005 199 687 [500] 825 968

184109 200 96 609 [1 00] 16 30 [1000] 65 96

185114 70 [1000] 249 311 66 419 505 602 979

184085 207 17 349 73 582 651 748 908 73

187106 740 75 75 762 613 25 731 855

188177 410 64 768

189175 267 76 340 430 672 703 672 7

236367 422 935 231034 219 51 78 399 433 757 906 [500] 58 232133 46 79 [500] 285 388 438 79 568 604 [500] 948 233292 477 583 34 65 720 61 68 Berichtigung: An ber Radmittagstifte vom 18 Mat lies 100802 6 patt 100808, 120605 mie 8000 Mt, 151211 fast 151247 231106 frott 231016

Aber auch als Blume des Fodes gilt fie an manchen Orien und man ftreut weiße Liffenbluten auf die Graber. In fiblichen Sonen wachft die Lilie wild und awar fommt fie bort in allen Farbennflancen vor. Bei uns berricht aber unter allen Barietaten unbestritten die ftolge weiße Lilie in ben Garten.

Neueltes aus den Mitzblättern.

Junge Che. "Der Salat ichmedt ja furchtbar, baft bu benn nicht gewaschen?" — "Aber boch, Mannchen, logar Seife!"

lindant. "Mir Bada wern allaweil g'ichimpft weg'n die floana Semmel — toa Mensch bedenft, wia ma uns dabei d' Aug'n verderb'n."

Der Aleinftaat. "Bater, warum is es benn net jum Rrieg awifchen Ofterreich und Rifita fommen?" - "Gie hab'n mabricheinli' Montenegro net g'funben!"

(Jugenb.)

Dandels-Zeitung.

-8-

Pandets-Leitung.

Serlin, 19. Mai. Amilicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marstichiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. R 164,50—165. H 150—180. Dan-in W die 218. K 164 die 165,00, H 159—170, Stettin W 180—200, K 150—162. H 155 die 168, Bosen W 195—198, R 159—162, G 145—160, H 155—157, Oressau W 197—198, R 159, Fg 152, H 156, Berlin W 204—206, K 165—166, H 168—186, H 166—195, Danmouer W 196—202. R 174, H 165—195, H 165—195, Danmouer W 196—202. R 174, H 157—180, Frantsurt a. M. W 215, K 175—177,50, H 175—190, Mannheim W 217,50—220, K 180.

Berlin, 19. Mai. (Produftenbörfe.) Beisenmehl Nr. 00 24,50—28,50. Ruhig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20,30—22,90. Abn. im Sept. 21,10. Ruhig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im lauf. Monat 36,80 G., Oft. 65,70—65,80. Still.

Grantfurt a. DR., 19. Dai. (Fruchtmartt.) Beigen, biefiger 21,50, turbeffifcher 21,50, Roggen, hiefiger 17,50-17,75, Safer, hiefiger 17,50-19,00, Mais 15,00-15,25 Mt. - (Rartoffelmartt.) Kartoffeln in Bagenladung 4,50-5,00, im Detail 5,50-6,00 DRt. Alles per 100 Rilo.

Frankfurt a. M., 19. Mai. (Biehhof-Marktbericht.) Auftrieb: 625 Ochsen, 62 Bullen, 865 Färsen und Kühe, 294 Kälber, 151 Schafe und hämmel, 2479 Schweine. Preis pro Zentner Lebendgewicht sie Preise sür Schlachtgewicht sind in Klammern beigeseicht die Preise für Schlachtgewicht sind in Klammern beigeseicht. Ochsen, vollsteischige, ausgemäßtete, höchsten Schlachtwertes, 4—7 Jahre alt 49 bis 55 [88 bis 94], die noch nicht gezogen haben (ungejochte) 45 bis 48 [82 bis 87], junge sleischige nicht ausgemäßtete und ältere ausgemäßtete 40 bis 44 [74 bis 81], mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Bullen, vollsteischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 48 bis 50 [80 bis 83], vollsteischige, jüngere 42 bis 45 [72 bis 78], mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Färsen und Kühe, vollsteischige, ausgemäßtete Färsen höchsten Schlachtwertes 47 bis 50 [84 bis 89], vollsteischige, ausgemäßtete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43 bis 47 [80 bis 84], wenig gut entwidelte Färsen 40 bis 45 [77 bis 87], ältere ausgemäßtete Kühe 33 bis 38 [66 bis 76], mäßig genährte Kühe und Färsen 25 bis 30 [57 bis 76], gering genährte Rühe und Färsen 00 bis 00 [00 bis 00]. Kälber, mittlere Mast- und beste Saugtälber 61 bis 65 [103 bis 110], geringere Mast- und gute Saugtälber 56 bis 60 [95 bis 102]. Schafe, Mastiammer und jüngere Masthammel 48 bis 00 [100 bis 00]. Schweine, wollsteischige Schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 53 bis 57 [69 bis 72], vollsteischige von 100 bis 120 Kg. Lebendgewicht 54 bis 57 [70 bis 72], vollsteischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 54 bis 57 [70 bis 72]. Frantfurt a. DR., 19. Dai. (Biebhof-Marttbericht.) Auf-

Roln, 19. Mai. (Schlachtviehmartt.) Aufgetrieben maren: 837 Ochsen, 583 Ralben (Farfen) und Rube, 170 Bullen, 839 Ralber, 837 Ochsen, 583 Kalben (Färsen) und Kühe, 170 Bullen, 839 Kälber, 00 Schase und 5429 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schachtgewicht: Ochsen: a) 92–95, b) 81—85, c) 70—76, d) 60 bis 65 Mt. Kalben (Färsen) und Kühe: a) 86—88, b) 80—83, c) 72 bis 76, d) 64—68 Mt. Bullen: a) 85—88, b) 83—85, c) 78—82 Mt. Bezahlt wurde für 50 Kg. Lebendgewicht: Kälber: Doppellender 78—86, 1. Qual. Masträlber 64—68, 2. Qual. Mastr und 1. Qual. Saugtälber 58—63, 3. Qual. Mastr und 2. Qual. Saugtälber 48—56 Mt. Bezahlt wurde für die 50 Kilogr. Schlachtgewicht: Schase a) 00—00, b) 00, c) 00—00 Mt. Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Schlachtgewicht: Schase: a) 60—67, c) 60—64 Mt. c) 60-64 Mt.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 2 Britmeife beiter, hochftens einzelne leiche



7. Jiehung der 5. Klaffe der 2. Breußisch-Suddeutigen (228. figl. Breuß.) filaffen-Cotterie.

(Bom 9. Mat bis 4. Inni 1913.) Aur bie Geminne über 240 Mt. find ben betr. Rummern in Riammern beigefugt. Ohne Gemahr. S.M.B.

Unt febe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Geminue gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in ben beiben Abtrilungen I und IL

17 Mai 1913, nachmittage. Rachbrud berboten.

54 [3000] 229 53 [1000] 88 [1000] 415 42 [500] 509 21 616 80 m 114208 504 422 536 53 [3000] 626 762 113007 833 74 [1000] 10 10 88 233 89 377 501 43 54 76 66 117015 121 44 211 32 [100] 41 45 975 118620 22 675 837 119164 411 33 588 85 885 941

120906 857 68 604 788 857 121548 [500] 90 638 888 889 580 724 56 880 [1000] 123135 58 216 [500] 385 639 78 708 88 224 72 357 406 504 603 743 125137 65 77 496 601 718 19 70 126001 833 90 514 [1000] 704 127000 [500] 263 327 600 125000 1250006 82 193 763 [500] 75 950 125070 247 357 80

| 130199 247 [500] 407 35 [500] 572 90 675 [500] 81 181001 177 207 33 385 411 43 504 51 [500] 652 819 49 962 182009 14 500 [3000] 524 133502 241 [1000] 342 419 59 704 [1000] 45 134048 877 568 842 910 85 185691 [1000] 822 73 [1500] 732 67 758 856 915 19 23 187048 31 99 135 380 63 560 605 19 [100 [1000] 27 188130 226 53 83 307 755 [500] 833 96 132185 [500 568 93 724 [500] 48 982

1500:99 319 [000] 28 70 400 500 53 15100: 18 58 93 98 15 524 716 [500] 32 909 80 [5000] 1520:20 309 442 583 748 878 924 357 63 65 69 500 600 600 1540:26 80 187 [000] 253 75 644 718 82 84 155072 114 246 86 429 56 522 [500] 715 826 40 156 629 47 60 67 [500] 702 44 85 157045 94 130 244 88 417 731 86 94 807 825 55 158113 204 82 328 83 653 731 906 15904 201

160006 61 583 92 742 967 161000 35 132 451 16296 [500] 903 33 163470 539 [1000] 796 99 929 164085 255 407 33 90 165165 296 314 15 430 [500] 614 72 765 829 961 [1000] 72 [500] 82 491 812 167130 238 365 546 [30000] 62 65 72 703 86 247 351 437 87 98 [500] 706 64 86 820 976 169034 100 96 2 722 47 67

722 47 67 170010 114 (2000) 283 375 [500] 90 513 747 [500] 856 944 11 89 512 [5000] 172053 247 582 654 825 49 95 172006 123 223 17 89 919 33 72 174010 20 40 258 78 427 54 726 52 862 915 173 50 52 82 467 788 904 [1000] 94 176078 836 177128 479 573 96 128 677 719 67 88 927 55 179224 62 436 647 68 [500] 93 729 85 887

180294 350 68 [500] 504 34 663 759 851 67 181055 [1000] 18 877 616 51 771 902 182488 563 860 96 989 183023 486 882 917 618 51 771 902 182488 563 860 96 989 183023 486 882 917 618 918 445 64 631 185009 157 329 401 67 740 [500] 75 362 188003 646 902 187000 175 455 542 [500] 832 62 927 46 83 [500] 1880 324 57 492 574 [1000] 87 749 560 83 189077 85 442 69 60 888 91 180077 85

2002 4 303 451 532 88 677 98 754 203071 175 252 84 589 777 58 205101 5 251 730 447 624 33 710 845 924 206035 274 518 75 [500] 418 692 749 303 50 69 206340 338 400 45 [1000] 743 83 82 [2500] 502 [3000] 85 37 713 [500] 53 843 968

92 [500] 502 [3000] 35 37 713 [500] 53 843 959
210076 149 244 344 701 [1000] 815 974 211004 431 78 571 91 10 50 50 226 52 409 59 507 [1000] 28 828 797 800 54 949 212138 50 16 798 972 214019 81 247 869 908 215086 88 216 71 322 [1000] 40 167 216085 101 308 840 217090 [500] 220 548 600 704 830 2180 50 50 800 94 964 219228 315 [500] 65 474 [1000] 70 [5000] 11 11 22 83 703 834 [500] 902 41 22 83 703 834 [500] 902 41 22 83 703 834 [500] 902 41 22 83 703 834 [500] 902 41 22 8005 220 97 381 413 [1000] 523 41 758 221146 336 839 41 32 22005 220 97 381 413 [1000] 523 41 758 221146 336 839 41 32 22001 [1000] 90 240 93 314 25 81 428 517 37 819 224081 [1000] 10 16 16 517 305 403 510 47 96 [10000] 226212 45 70 402 437 67 87 601 701 227079 100 76 84 220 336 865 71 755 802 13 862 79 228029 125 124 80 918 78 229189 87 [500] 227 64 321 637 65 220089 242 51 80 552 84 638 815 42 906 [1000] 2311000 147 160

230089 242 51 80 552 84 638 815 42 926 [1000] 122000 114 [500] 64 201 315 49 556 803 81 919 52 165 461 501 [500] 63 631 74 89 809 74 [1000] 915

J.-Nr. M. 622.

Marienberg, ben 19. Dai 1913. Befanntmadjung.

Mus Anlag bes in Marienberg ftattfindenden Ober-Erfatgeschäftes wird am 19., 20. und 21. Juni d. 36. im Anschluß an den um 8,12 vormittags in Erbach von Altenkirchen her eintreffenden Personenzug ein Sonderzug 3. und 4. Alasse verkehren, welcher um 8,15 vormittags von Erbach absährt und um 8,30 vormittags in Marienberg eintrifft.

Die herren Bürgermeifter ber in Betracht tommenben Gemeinben wollen bies in geeigneter Beise zur Kenntnis ber Beteiligten bringen und barauf hinwirten, bag ber Sonberzug möglichst viel benuft wirb, bamit ber Bug möglichst auch jür ständig eingeführt wieb.

Der Bivilvorfitende ber Erfat.Rommiffion des Oberwesterwaldfreifes. gez. Thon.

Gine in biefen Tagen ftattgefundene Revision der Gaftalle fomie ber Ställe pon Biebbandlern hat ergeben, daß bie Borfdriften in den Ausführungsbeftimmungen gum Biehseuchengeset vom 25. Juli 1911 burchweg nicht be-Es gibt mir bies Beranlaffung, erneut auf diese Borschriften hinzuweisen und namentlich bie hauptsächlich ins Gewicht fallenden §§ 20 und 56 Abs. 2 ins Gedächtnis zurückzurusen. § 20 bestimmt: "Biehhändler müssen über die in ihrem Besitze be-

findlichen Bferde, Rinder und Schweine Kontrollbücher nach Mufter IV führen."

§ 56 Mbf. 2 fagt: Gafts und Sandlerftalle find im übrigen fauber zu halten und außerbem mindeftens in ben ersten 10 Tagen eines jeden Bierteljahres zu reinigen und zu besinfizieren. Bon der Desinfektion können für kleinere Gast- oder Händlerställe, in denen nur selten frembes Bieh untergebracht wird, von bem Landrat Musnahmen zugelaffen werden.

Jede Nichtbefolgung biefer Borichriften wird in Zutunft Die Beftrafung ber Stallbefiger begm. Bandler gur Folge haben.

Badenburg, den 15. Mai 1913.

Die Boligei:Berwaltung. Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingschiff, beftes Bielefelder Fabrikat, halte ich stets am Lager und seibe, Borfacher, Dafen und tünstliche Fliegen, Gleie zum Beschweren gebe dieselben zu billigsten Preisen, auf Wunsch der Angel. Außerdem Fischtörbe, Köderbüchsen, Fischtöcher auch auf Teilzahlung ab. auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.



Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebft Munition

Jagd= und Scheibenpulver

halte ftets auf Lager und verfaufe ju außerft billigen Breifen. Meine Waffen find erftklaffig und zuverläffig.

Reparaturen an Waffen werden prompt und billigft ausgeführt.

5. Backhaus, Waffenhandlung, Bachenburg.

Fischerei- und Angelgeräte.

Empfehle zur Saison eine großartige Auswahl in Angelruten, Bambus (aus einem Stüd) von 50-80 Pfg., 3-4teilige zum Aufeinandersteden mit Messingverbinder von 1,20 M. bis zu den feinsten. Sämtliche einzelne Teile zum Selbstmontieren von Angelruten,

Heinrich Orthen, Hachenburg.

Wer liebt

jugenbfrifches Musfehen und blenbend iconen Teint, ber gebrauche

Steckenpferd-Seife (bie befte Lilienmilch-Geife) à Stud 50 Bf. Die Birtung erhöht

Dada-Eream welcher rote und riffige Saut weiß u. fammetweich macht. Tube 50 Bf. bei Karl Basbach, f. Orthey und Georg Fleischbauer in hachenburg.

Kechnungsformulare in allen Formaten und jeder Ausführung liefert ichnellitens

Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

dum Schute ber Impfftellen per Stud 20 Bfg.

empfiehlt Drogerie K. Dasbach, Hachenburg.

Sauberes jun VI aden für leichtere Urb Grau Regler,

Braver, flet hausbu gejudit Rheinilches M Sachenbu

Suche einen Bäckerle

unter günftigen Guft. Ed Bäderei mit Rirchen

hausver

Das an ber Sachenburg gelege haus mit Etall und Garten Bauer in unter günftigen billigft gu verl

Nähere Mu herr Gaftwirt in Sachenburg

Gine gebrau.

erhaltene

Registries billig gu verlau erfragen i.d.

> Taubuc und Arnife

Rarl Dasbad Samen